



Qualitätsanalyse Nordrhein-Westfalen Impulse für die Weiterentwicklung von Schule

Qualitätsbericht

Maximilian-Kolbe-Gesamtschule in Saerbeck
Schuljahr 2012/13

Ausführung für die Schule und die Schulaufsicht

1 Vorwort

Mit dem Schulgesetz vom 27. Juni 2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als zentrales Instrument zur Entwicklung und Sicherung der Qualität von Schulen in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Die Qualitätsanalyse NRW entspricht im hohen Maße dem Anliegen, alle Schulen in Nordrhein-Westfalen in ihrer Eigenverantwortung zu stärken, ihnen detaillierte Informationen als Planungsgrundlage bereitzustellen und ihnen damit nachhaltige Impulse für ihre Weiterentwicklung zu geben.

Das Qualitätsteam hat Ihre Schule als Ganzes in den Blick genommen und die Qualität des Gesamtsystems auf der Grundlage des Qualitätstableaus Schule NRW beurteilt. Mit diesem Bericht legt Ihnen das Team die Ergebnisse vor. Der Qualitätsbericht gibt Ihnen einen detaillierten Einblick in die internen Prozesse Ihrer Schule.

Die vorliegenden Informationen zeigen die bestehenden Stärken und Entwicklungsbereiche Ihrer Schule auf. Der Bericht soll Ihnen Entscheidungshilfen geben, die Stärken Ihrer Schule zu nutzen und die Entwicklungsbereiche gezielt anzugehen. Damit ist die Qualitätsanalyse ein wichtiges Instrument zur Selbstvergewisserung. Sie unterstützt Sie in Ihren weiteren Entscheidungen zur Schulentwicklung und hilft Ihnen, diese Entscheidungen abzusichern.

Die Beobachtung von Unterricht ist ein Schwerpunkt der Qualitätsanalyse. Damit wird die Qualität der Unterrichtsprozesse im Gesamtsystem ermittelt. Eine Bewertung einzelner Lehrkräfte erfolgt nicht. Das Qualitätsteam hat bei den Unterrichtsbesuchen die unterschiedlichen Jahrgänge, schulformspezifische Strukturen sowie die Anteile der einzelnen Fächer angemessen berücksichtigt.

Daneben wurden die von Ihrer Schule vorgelegten Dokumente und die Aussagen der schulischen Gruppen, die in leitfadengestützten Interviews ermittelt worden sind, in das Qualitätsurteil einbezogen. Personenbezogene Daten wurden grundsätzlich vertraulich behandelt. Sofern sie Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen könnten, wurden sie anonymisiert.

Damit sich alle an Ihrer Schule beteiligten Personengruppen ein eigenes Bild machen können, muss der Qualitätsbericht allen schulischen Gremien zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird ermöglicht, mit den vorliegenden Daten und Bewertungen innerschulische Entwicklungsprozesse auf breiter Basis zu initiieren oder fortzuführen. Es ist die Aufgabe der Schule, aus dem Qualitätsbericht einen Maßnahmenplan abzuleiten, darüber mit der zuständigen Schulaufsicht eine verbindliche Zielvereinbarung zu schließen und diese umzusetzen.

Mit dem Qualitätsbericht erhalten Sie einen Evaluationsbogen, mit dem Sie eine Rückmeldung zum Verfahren, zu den Instrumenten, zum Ablauf der Qualitätsanalyse und zur Arbeitsweise der Qualitätsprüferinnen und -prüfer geben können. Die Qualitätsanalyse NRW versteht sich als lernendes System. Sie ist dem fairen und partnerschaftlichen Umgang mit den Schulen und der Transparenz ihrer Instrumente und ihres Vorgehens verpflichtet. Der Evaluationsbogen wird wissenschaftlich ausgewertet, um die Qualitätsanalyse NRW weiter zu verbessern.

Die an dieser Schule durchgeführte Analyse erfolgt im Rahmen der Pilotierung der Weiterentwicklung des Qualitätstableaus und des Verfahrens der Unterrichtsbeobachtung.

Allen Beteiligten sei für ihre Mitarbeit noch einmal herzlich gedankt.

Münster, den 15.05.2013

Im Auftrag

Walter Ruhwinkel, Qualitätsprüfer, Dezernat 4Q, Bezirksregierung Münster

Hinweise zum Datenschutz

Nach QA-VO § 3 Abs. 8 wird dieser Bericht der Schulkonferenz, der Lehrerkonferenz, dem Schülerrat und der Schulpflegschaft innerhalb von einer Woche zur Verfügung gestellt.

Die schulischen Gremien dürfen den Bericht über ihren Kreis nur dann weitergeben, wenn die **Schule** – nach Zustimmung durch die Schulkonferenz – der Veröffentlichung des Qualitätsberichtes zustimmt. Dabei sind die Bedingungen des Datenschutzes – insbesondere die Verschwiegenheitspflicht gemäß § 62 Abs. 5 SchulG – zu beachten.

Wenn Personen, die im Qualitätsbericht identifizierbar sind, der Veröffentlichung des Gesamtberichtes nicht zustimmen, müssen die entsprechenden Teile vor der Veröffentlichung entsprechend unkenntlich gemacht werden.

Der Schulträger erhält aufgrund der Bestimmungen des DSGVO NRW und des § 62 Abs. 5 SchulG keine Daten zu den Qualitätsaspekten 4.1 und 4.2.

2 Ergebnisse der Qualitätsanalyse

2.1 Bewertungen im Überblick

2.1.1 Aspektbewertungen

QB 1	Ergebnisse der Schule	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
1.1	Personale und soziale Kompetenzen	X				
1.2	Fachkompetenz					X
1.3	Lern- und Methodenkompetenz		X			
1.4		Dieser Aspekt entfällt				
1.5	Schullaufbahn und weiterer Bildungsweg					X
1.6	Zufriedenheit mit der Schule	X				
QB 2	Lernen und Lehren - Unterricht	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
2.1	Schulinterne Lehrpläne			X		
2.2	Schülerunterstützung und individuelle Förderung		X			
2.3	Unterricht	Die Bewertung von Unterricht erfolgt auf Kriterienebene. Die Ergebnisse werden auf der folgenden Seite gesondert dargestellt.				
2.4						
2.5						
2.6	Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung		X			
QB 3	Schulkultur	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
3.1	Gestaltung der Schule als Lebensraum	X				
3.2	Wertschätzung und soziales Klima	X				
3.3	Gestaltung der Ganztagschule bzw. Ganztags-/Betreuungsangebote		X			
3.4	Schüler- und Elternberatung		X			
3.5	Partizipation der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern		X			
3.6	Kooperation mit außerschulischen Partnern	X				
QB 4	Führung und Schulmanagement	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
4.1	Führungshandeln der Schulleiterin bzw. des Schulleiters	X				
4.2	Delegation von Aufgaben	X				
4.3	Organisation des Unterrichts und des Ganztags		X			
4.4	Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Krisenmanagement					X
QB 5	Professionalität der Lehrkräfte	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
5.1	Qualifizierung der Lehrkräfte		X			
5.2	Personaleinsatz		X			
5.3	Kooperation und Rückmeldung		X			
QB 6	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
6.1	Schulprogrammarbeit		X			
6.2	Interne Evaluation		X			
6.3	Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprogramms		X			

Bewertungsstufen		
4	stark	Die Schule erfüllt nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsaspekts optimal oder gut .
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Kriterien noch weiter verbessern; die wesentlichen Kriterien werden erfüllt.
2	eher schwach als stark	Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt mehr Schwächen als Stärken auf; die wesentlichen Kriterien sind noch verbesserungsfähig.
1	erheblich entwicklungsbedürftig	Bei allen Kriterien des Qualitätsaspektes sind Verbesserungen erforderlich .

2.1.2 Kriterienbewertungen Unterricht

2.3 Unterricht	Kriterium	stark ausgeprägt	ausgeprägt	schwach ausgeprägt	sehr schwach ausgeprägt
2.3.1	Transparenz und Klarheit	X			
2.3.2	Schülerorientierung		X		
2.3.3	Individuelle Lernwege				X
2.3.4	Problemorientierung		X		
2.3.5	Umgang mit Sprache	X			
2.3.6	Medien bzw. Arbeitsmittel	X			
2.3.7	Selbstgesteuertes Lernen			X	
2.3.8	Partner- bzw. Gruppenarbeit	X			
2.3.9	Plenum		X		
2.3.10	Lernförderl. Unterrichtsklima	X			
2.3.11	Effektive Lehr- und Lernzeit	X			
2.3.12	Gestaltete Lernumgebung	X			

Bewertungsstufen	
stark ausgeprägt	Der Anteil der mit „trifft in guter Qualität zu“ bewerteten Indikatoren zu diesem Kriterium aus allen Unterrichtsbeobachtungen beträgt mindestens 80 %.
ausgeprägt	Der Anteil der mit „trifft in guter Qualität zu“ bewerteten Indikatoren zu diesem Kriterium aus allen Unterrichtsbeobachtungen beträgt mindestens 60 %.
schwach ausgeprägt	Der Anteil der mit „trifft in guter Qualität zu“ bewerteten Indikatoren zu diesem Kriterium aus allen Unterrichtsbeobachtungen beträgt mindestens 40 %.
sehr schwach ausgeprägt	Der Anteil der mit „trifft in guter Qualität zu“ bewerteten Indikatoren zu diesem Kriterium aus allen Unterrichtsbeobachtungen liegt unter 40 %.

Das Bewertungsverfahren für die Kriterien der Unterrichtsbeobachtungen im Rahmen des Aspektes 2.3 des Qualitätstableaus unterscheidet sich grundsätzlich von dem Bewertungsverfahren in den übrigen Aspekten. Es wird im Zusammenhang mit der Darstellung der Einzelergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen im Kapitel 5.2 auf Seite 50 erläutert.

2.2 Ergebnisse in den Qualitätsbereichen und Bilanzierung

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Qualitätsanalyse an der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule bereichsbezogen unter Nennung der Stärken und Handlungsbedarfe erläutert. Diese Zusammenfassung ergibt sich aus der Bewertung von 21 Qualitätsaspekten, die im Kapitel 5 des Berichtes dargestellt und beschrieben werden.

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Die pädagogische und erzieherische Grundhaltung der Schule ist von einer sehr umfassend gestalteten, aktiven Annahme der Schülerschaft und ihrer Vielfalt geprägt. Die persönliche und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler wird von der Schule sehr ernst genommen. Das drückt sich in den Leitideen und im Schulprogramm der Schule aus, wird in der Praxis vielfältig umgesetzt und ist ein selbstverständliches Anliegen der Lehrkräfte.

In der Regel erreichen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I mindestens die den Schulformempfehlungen entsprechenden Abschlüsse. In vielen Fällen gibt es Verbesserungen gegenüber den Empfehlungen. In der gymnasialen Oberstufe erreichen fast alle eine Hochschulreife. Abgänge und Schulformwechsel gibt es kaum. Die Ergebnisse der zentralen Prüfungen und Lernstandserhebungen entsprechen mindestens dem Landesniveau, oft weichen sie positiv ab.

Die Schule hat die Bedeutung und Notwendigkeit der Vermittlung von Lern- und Methodenkompetenzen für das selbstständige und aktive Lernen von Schülerinnen und Schülern erkannt und durch ein Methodencurriculum systematisch angelegt. Das Medienkonzept - insbesondere die informatorische Grundbildung - ist gut angelegt und wird konsequent durchgeführt. Die in Eigenregie betriebene Bücherei zeigt, dass Medienerziehung nicht nur im Zusammenhang mit neuen Medien gesehen wird, sondern auch in Bezug auf klassische Medien. Die Verknüpfung des Methoden- und des Medienkonzeptes mit den schulinternen Lehrplänen und ihre Umsetzung im Fachunterricht ist nicht systematisch angelegt und gesichert.

Alle schulischen Gruppen äußerten ihre sehr hohe, vielfältig begründete Zufriedenheit mit der Schule.

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht

Die schulinternen Lehrpläne sind grundsätzlich kompetenzorientierte Lehrpläne. Über die Fächer hinweg weisen sie keine einheitliche Struktur auf. Innerhalb der Fächer fehlen Vereinbarungen zur Umsetzung des Methoden- und Medienkonzeptes, didaktische-methodische Vereinbarungen und fächerübergreifende Hinweise. Die Sicherung der Umsetzung ist nicht systemisch angelegt, sie erfolgt informell über die sozialen Netzwerke des Kollegiums.

Die Schule bietet ein sehr vielfältiges und äußerst differenziertes Förder-, Lern- und Bildungsangebot. Neben den klassischen Unterrichtsfächern gibt es künstlerisch-musische, sportliche, fachwissenschaftliche und sprachliche Angebote. Schülerinnen und Schüler können ihre Lern- und Schullaufbahn sehr individuell, entsprechend ihren Interessen, Fähigkeiten, Begabungen und Schwächen entwickeln. Diagnostikkompetenzen und -instrumente sind vorhanden. Schwerpunkte der Diagnostik und Förderung bilden die Sprach- und die Dyskalkulieförderung.

Das Förderkonzept beruht ausschließlich auf Außendifferenzierung. Für die Differenzierung im Unterricht gibt es keine konzeptionellen Ansätze und nahezu keine beobachtete Praxis (ca. 15 % der Unterrichtsbeobachtungen).

Die beobachtete Unterrichtskultur ist vielfältig und abwechslungsreich. In einem durchgängig lernförderlichen Unterrichtsklima waren kooperatives und selbstständiges Lernen häufig in gelingender Form zu beobachten.

Die fachliche Leistungsbereitschaft sowie das Arbeits- und Sozialverhalten werden eingefordert und gefördert. Die Grundsätze zur Leistungsbewertung der einzelnen Fächer beschreiben die numerischen Verteilungen z. B. zwischen mündlichen und schriftlichen Leistungen. Auf die „Bewertungsfunktion“ die „diagnostische Funktion“ bzw. die „Rückmeldefunktion“ (gegenüber Eltern und Schülerinnen und Schülern) von Grundsätzen gehen sie nicht ein. Vernetzungen zu schulinternen Lehrplänen und dem Methodencurriculum fehlen. Die Zufriedenheit mit der gängigen Praxis ist von Seiten der Schülerinnen und Schülern sowie der Eltern ist gegeben. Das auf den Elternsprechtage gegebene Feedback wird positiv gesehen. Praxis und Grundsätze der Leistungsbewertung unterscheiden sich, sie sind von den Arbeitsweisen der einzelnen Lehrkräfte abhängig.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Das Raumangebot für die Schule ist nahezu optimal. Die Gegebenheiten werden verantwortungsvoll genutzt und gestaltet

Die Maximilian-Kolbe-Gesamtschule hat sich in Saerbeck und dem regionalen Umfeld erfolgreich positioniert und bedient die sich daraus ergebenden sehr komplexen Anforderungen umfassend. Die Integration in die kirchlichen, kulturellen, sportlichen, ökologischen oder vereinsbezogenen Aktivitäten der Gemeinde Saerbeck ist gelungen und Teil der Schulprogrammatis. Gezielt und erfolgreich werden darüber hinaus z. B. auch künstlerische Akzente gesetzt oder gesellschaftspolitische Projekte realisiert.

Das soziale Klima wird in hohem Maße gestaltet und gesichert. Insbesondere die Haltung der Lehrkräfte gegenüber den Schülerinnen und Schülern bildet die Grundlage für das sehr positiv ausgeprägte soziale Klima.

Den Anforderungen einer Ganztagschule wird die Schule - im Sinne von ganztägigem Lernen und Verlässlichkeit - gerecht. Die vorhandenen Ressourcen werden zweckgebunden und ausgerichtet an der Schulprogrammatis eingesetzt. Die Schule hat zu Recht festgestellt, dass die Tagesstrukturen z. B. in Hinblick auf die Förderangebote oder die Rhythmisierung der Tagesabläufe zu optimieren sind und einen Veränderungsprozess eingeleitet.

Das Beratungskonzept entspricht der Komplexität der Bedarfe dieser Schule und stellt sicher, dass die verschiedenen Beratungsfelder besetzt und bedient werden. Die Schule hat begonnen Ihr Beratungskonzept weiterzuentwickeln, da sie erkannt hat, dass sich die Beratungsbedarfe ändern und die internen sowie externen Vernetzungen zu optimieren sind.

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

In den Qualitätsberichten für die Schule und die regional zuständige Schulaufsicht werden zum Aspekt 4.1 ausschließlich die Bewertungen veröffentlicht. Eine weitere textliche Darlegung entfällt. In der Fassung für den Schulträger werden die Bewertungen zu 4.1 nicht angezeigt.

Mit den vorhandenen bzw. zugewiesenen Ressourcen wird verantwortungsbewusst und transparent umgegangen. Sie werden zweckbestimmt für eine sinnvolle, von programmatischen Vorgaben determinierte Gestaltung des Schulalltags genutzt. Das Unterrichtsangebot ist weitgehend verlässlich. Die inhaltliche Absicherung der Vertretungsstunden hat sich verbessert, hat aber noch Entwicklungspotential.

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Fortbildung bedeutet an dieser Schule Lernen im Rahmen von Schulentwicklung und Personalentwicklung. Dabei werden adressatenbezogen sowohl schulinterne Fortbildungen als auch externe Maßnahmen genutzt. Ein schriftlich ausgewiesenes, langfristig wirksames Fortbildungskonzept liegt nicht vor.

Neue Lehrkräfte werden durch Veranstaltungen, -Gespräche bzw. Materialien gut integriert.

Zum unterrichtlichen Einsatz der Lehrkräfte haben sich Vereinbarungen entwickelt, deren Umsetzung gesichert ist und die mit viel Engagement der Schulleitung transparent umgesetzt werden. Die Grundsätze Kontinuität, Doppelklassenlehrerprinzip, Fachunterricht schaffen strukturelle Bedingungen, die horizontal wirkende, fachliche bzw. fachübergreifende, auf Unterricht bezogene Kooperationen erschweren. Das Doppelklassenlehreprinzip bildet vor allem in Hinblick auf die langfristige pädagogische Betreuung der Klassen eine wirkungsvolle Arbeits- und Kommunikationsstruktur.

Feedbackverfahren zum Unterricht durch Hospitationen oder systemisch vereinbartes Schülerfeedback gibt es kaum.

Qualitätsbereich 6: Schulentwicklung

Mit ihrem auf Leitideen basierendem Schulprogramm beschreibt die Schule den Entwicklungsstand, ihre selbst gesetzten Handlungsfelder und die damit verbundenen Arbeits- und Entwicklungsvorhaben der Schule sehr kohärent. Insbesondere gelingt das in Hinblick auf die Erziehungsarbeit. Die Zielsetzungen für die Unterrichtsentwicklung bzw. die Vorstellungen zu Unterricht sind auf der Ebene der Leitziele unterrepräsentiert. Im Rahmen der Handlungsfelder werden in Bezug auf die Unterrichtsentwicklung relevante Entwicklungsbedarfe identifiziert und daraus Arbeitsvorhaben abgeleitet und beschrieben. Klare, indikatorgestützte Zielbeschreibungen fehlen. Das Schulprogramm ist ein Arbeitsprogramm mit Fortschreibungen, Planungen und Steuerungsstrukturen. Die Schule hat Strukturen und Verfahren des Entwicklungsmanagements gelernt bzw. entwickelt und setzt diese auch ein.

Die Evaluationen zu verschiedenen Themen und auch die Arbeitspläne zur Schulentwicklung zeigen, dass es ein Evaluationsbewusstsein gibt. Die Entwicklungsvorhaben Tagesstruktur und Beratungskonzept zeigen, dass die Schule schulprogrammatische Entscheidungen prüft

und daraus Veränderungsprozesse ableitet. Gleichzeitig werden vorhandene Daten z. B. aus dem Bereich Schullaufbahn nicht systematisch ausgewertet und genutzt.

Bilanzierung: Stärken und Handlungsbedarfen

Die Bilanzierung von Stärken und Handlungsbedarfen erfolgt auch vor dem Hintergrund des derzeitigen bildungspolitischen Umfeldes. Im Land NRW und im Münsterland verändern sich in Folge des Bildungskonsenses und des Schülerrückgangs die Schullandschaften. Im direkten regionalen Umfeld der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule entstanden bzw. entstehen neue Gesamt- und Sekundarschulen. Die Maximilian-Kolbe Gesamtschule ist bzw. wird in der Region nicht mehr die einzige integrierte Schulform sein. Damit ändert sich ihre Wettbewerbssituation. Die Schule hat sich durch die ihre Arbeit einen guten Ruf erworben und ist eine Schule mit einer sehr hohen Nachfrage.

Die **Stärken der Schule** liegen in

- ihrem vielfältigen Lern-, Bildungs- und Unterstützungsangebot,
- ihrer Vernetzung mit der Region,
- ihren guten fachlichen Ergebnissen,
- ihrem positiven und stabilen Lern- und Sozialklima sowie
- ihrer Kompetenz für entwicklungsorientierte Schulprogrammarbeit.

Handlungsbedarfe ergeben sich hinsichtlich der weiteren **Unterrichtsentwicklung** und der Schaffung **effektiver, vernetzter unterrichtswirksamer Arbeitsstrukturen**.

In der Unterrichtsentwicklung geht es vor allem um die systematische Absicherung und die Weiterentwicklung der erreichten Standards durch

- Verbesserung des individuellen Lernens im Unterricht,
- Vereinbarungen zu gemeinsamen Zielen der Unterrichtsentwicklung und
- die Verankerung schulinterner Lehrpläne als Arbeitspläne für die Unterrichtsvorbereitung.

Die zur Umsetzung erforderlichen effektiven horizontal und vertikal wirksamen Arbeitsstrukturen sind in Bezug auf den Erziehungsauftrag gegeben, hinsichtlich einer systematisch angelegten kooperativen Unterrichtsvorbereitung und -planung nicht.

Die Ergebnisse bestätigen den von der Schule eingeschlagenen Weg und zeigen gleichzeitig die Chancen und Möglichkeiten auf, die Position der Schule in einem veränderten bzw. sich verändernden regionalen Bildungsangebot zu stärken.

3 Angaben zur Qualitätsanalyse

Qualitätsteam	<table> <tr> <td>Walter Ruhwinkel</td> <td>Qualitätsprüfer</td> </tr> <tr> <td>Berthold Hufnagel</td> <td>Qualitätsprüfer</td> </tr> <tr> <td>Joachim Joosten</td> <td>Qualitätsprüfer</td> </tr> <tr> <td>Pia Kuhn</td> <td>Pädagogische Mitarbeiterin</td> </tr> <tr> <td>Gerald Weber</td> <td>Verwaltungsmitarbeiter</td> </tr> </table>	Walter Ruhwinkel	Qualitätsprüfer	Berthold Hufnagel	Qualitätsprüfer	Joachim Joosten	Qualitätsprüfer	Pia Kuhn	Pädagogische Mitarbeiterin	Gerald Weber	Verwaltungsmitarbeiter
Walter Ruhwinkel	Qualitätsprüfer										
Berthold Hufnagel	Qualitätsprüfer										
Joachim Joosten	Qualitätsprüfer										
Pia Kuhn	Pädagogische Mitarbeiterin										
Gerald Weber	Verwaltungsmitarbeiter										
Berichtsgrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentenanalyse (Schulportfolio) • Schulrundgang am 22.01.2013 mit Schulleitung, Hausmeister, Bürgermeister und weiteren Vertretern des Schulträgers • Schulbesuchstage vom 04.03. - 07.03.2013 • 64 Unterrichtsbeobachtungen • Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften, nicht lehrendem Personal, der Schulpsychologin und der Schulleitung • Akteneinsicht vor Ort 										
Besondere Umstände	keine										